

# ANGEWANDTE CHEMIE

Herausgegeben  
von der Gesellschaft  
Deutscher Chemiker

**1996**  
**108/17**

Seite 2001–2136

## EDITORIAL

**Der Erfolg von *Chemistry—A European Journal*** basierte von Anfang an auf dem Enthusiasmus, mit dem viele Chemiker in Europa und der Welt das Projekt aufnahmen. Wieder und wieder wirkten Jean-Marie Lehn und andere aus dem Editorial Board und der Scientific Community als Motor und Ideenspende, und nicht zuletzt haben alle, die bisher Beiträge einreichten oder begutachteten, den Traum einer europäischen Top-Full-Paper-Zeitschrift wahr werden lassen. In diesem Heft von *Chemistry—A European Journal* startet die neue Rubrik „Concepts“, die – so zeigen erste Reaktionen nach der Ankündigung im Juliheft von „Chemistry“ – eine wirkliche Lücke füllt.

**Der Erfolg von *Chemistry—A European Journal*** wird ab Januar noch augenfälliger, wenn die Zeitschrift aus dem Schatten der *Angewandten Chemie* tritt. Diese verhalf durch ihre weite Verbreitung „Chemistry“ rasch zu einem hohen Bekanntheitsgrad, zugleich „versteckte“ sie aber das „European Journal“ ein wenig durch die Platzierung im hinteren Teil.

Was braucht man für den Erfolg einer wissenschaftlichen Zeitschrift? Erstens: gute Manuskripte, zweitens: gute Manuskripte und drittens: gute Manuskripte! Die bisher veröffentlichten Beiträge und die Liste akzeptierter, aber noch nicht publizierter Beiträge am Ende des hier eingebundenen „Chemistry“-Heftes sprechen für sich selbst. Aber es gibt weitere Voraussetzungen für den Erfolg speziell von *Chemistry—A European Journal*: Es muß insbesondere von der europäischen Scientific Community getragen werden, und die wichtigen europäischen chemischen Gesellschaften sollten an der Zeitschrift beteiligt sein. Der zweite Punkt wird derzeit von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), die die Zeitschrift zusammen mit VCH gegründet hat, in die Tat umgesetzt, und Heindirk tom Dieck, der Geschäftsführer der GDCh, wird in einem Editorial in „Chemistry“ hierzu genauere Informationen geben.

**Der Erfolg von *Chemistry—A European Journal*** hängt natürlich auch davon ab, daß die Zeitschrift so attraktive

Preise hat, daß sie trotz angespannter privater und Bibliotheksetats abonniert wird. Wir sind sehr froh, daß der Verlag bei der Festlegung der 1997er Preise für die „Angewandte“ und für „Chemistry“ dieser Situation Rechnung getragen hat: Institutionelle Bezieher, die auch 1997 die beiden Schwesterzeitschriften nur gemeinsam beziehen können, zahlen einen Abonnementpreis von 2246 DM, wenn sie vor dem 31. Januar 1997 bestellen, danach einen von 2371 DM. Angesichts einer geplanten Umfangssteigerung bei der *Angewandten Chemie* um 5% und bei der *Chemistry—A European Journal* um 33% bleibt der äußerst günstige Seitenpreis fast konstant (siehe hierzu das Editorial in Heft 5/96). Privatbezieher, d. h. persönliche Vollmitglieder und studentische Mitglieder chemischer Gesellschaften, erhalten die *Angewandte Chemie* (ohne „Chemistry“) 1997 zum Preis von 1996 und „Chemistry“ für attraktive 148 bzw. 78 DM, und wer vor dem 30. November 1996 bezahlt, erhält eine „Chemistry“-Armbanduhr – ein Objekt für Sammler und zum „Flagge-Zeigen“ für die Chemie. Damit die Privatbezieher diese Zugabe nicht verpassen, wird der Verlag ihnen das Kombinationsangebot „Angewandte/Chemistry“ direkt unterbreiten.

**Den Erfolg von *Chemistry—A European Journal*** verdanken wir Ihnen, unseren Lesern und Autoren, und wir werden alles tun, Sie auch 1997 nicht zu enttäuschen. Dies gilt natürlich auch für die *Angewandte Chemie*, die in diesem Jahr ihren Service weiter verbesserte – Debüt im WWW (<http://www.vchgroup.de>) und attraktive Vortitel sind nur zwei Stichworte. Am wichtigsten bleibt aber auch hier, soviel exzellente neue Manuskripte wie möglich zu publizieren, und davon erhalten wir erneut mehr denn je (+8% bis Ende Juli). Es gibt viel zu tun ...

Die Redaktion